

Römertherme: Gibt's Nachspiel in Mainz?

Vertreter von CDU, Grünen und FWG sind vom Gespräch im Innenministerium enttäuscht

BOPPARD. Das Projekt "Bopparder Römertherme" könnte jetzt auch auf landespolitischer Bühne zum umstrittenen Politikum werden. Hintergrund ist das zuvor sehnlichst erwartete Gespräch am 17. März in Mainz. Von diesem "Ministergespräch" hatte sich der ein oder andere Teilnehmer Aufschluss darüber erwartet, wie es denn nun in Boppard mit der Römertherme weitergeht. Für die Vertreter von CDU, Grünen und FWG war das Ganze eine große Enttäuschung. Hatten sie doch, wie beim Treffen am 3. Februar, Innenminister Karl Peter Bruch als Gesprächspartner erwartet. Doch der Minister war nicht zugegen. Auch CDU-Landtagsabgeordneter Hans-Josef Bracht konnte nicht teilnehmen.

Bürgermeister Walter Bersch, die Vertreter von SPD und BfB sowie Reinhold Koch, Vorsitzender der BI, fühlten sich am Ende des Gespräches in ihrer Auffassung bestätigt: Ministerialrat Harry Herrmann hat nach Informationen unserer Zeitung unmissverständlich deutlich gemacht, dass die Förderzusage von drei Millionen Euro aus dem Schuldentilgungsprogramm nur für das Konzept Römertherme gilt. Der Verzicht auf den Thermal- und Wellnessbereich würde dem Projekt die Fördergrundlage entziehen, weil nur dadurch die Wirtschaftlichkeit gewährleistet sei. Eine Bestandssanierung würde nicht gefördert, wiederholte Herrmann seine bereits im Dezember den Boppardern kundgetane Auffassung. Das von der Stadtratsmehrheit verfolgte Konzept einer autarken Energieversorgung mit heimischem Holz könne nicht als Alleinstellungsmerkmal gewertet werden und damit einen Landeszuschuss begründen.

Die Vertreter der Stadtratsmehrheit wollen diese Abfuhr so ohne weiteres nicht hinnehmen. Am 3. Februar habe Minister Bruch noch eine ganz andere Sicht der Dinge dargelegt. Mehrere Schreiben an Bruch gingen dieser Tage heraus. Auch Bracht wurde eingeschaltet. Die Stadtratsmehrheit, durch den Ausgang des Bürgerentscheides gestärkt, hält an Plan B "Schwimmbad für alle" fest und baut auf eine Landesförderung.

Am Montag, 18 Uhr, hat wieder der Stadtrat das Wort. Bürgermeister Walter Bersch erwartet eine Mehrheit für die Römertherme. Ob es gelingt, einige Ratsmitglieder von CDU, Grünen und FWG durch einen vorläufigen Verzicht aufs Freibad zu gewinnen? Dann wäre das Projekt Römertherme um einige Millionen preiswerter.

(ww)